

Fahrbericht Fendt 500 Vario:

In zwei Versionen deutlich aufgerüstet

Vier Modelle, drei Ausstattungsvarianten, zwei Botschaften: Die neuen 500er Varios ersetzen mittelfristig die heutigen 400er, und bei den Varianten ist die Auswahl wichtig.

Von 81 bis 110 kW (110 bis 150 PS) Nennleistung reicht die Modellpalette der neuen 500er von Fendt, die ab sofort als erste neue Baureihe aus dem komplett neuen Werk von Agco-Fendt in Marktoberdorf (Allgäu) kommen. Dass die Modellbezeichnung „500“ an die fast legendäre alte 500er Favorit-Serie anknüpft, ist Fendt dabei durchaus bewusst. Wobei die beiden Familien lediglich das Schicksal der Abgasgesetze teilen: Der alte 500er musste vor 10 Jahren vom Markt, weil der Motor die damals geforderten Abgasnormen nicht erfüllen konnte. Der neue 500er Vario kommt jetzt auf den Markt, weil er mit SCR-Katalysator die neuen Abgasnormen Euro IIIB bzw. Tier 4 interim erfüllt. Denn ansonsten hat der neue 500er Vario mit seinem Vorgänger nichts mehr gemein. Sogar der Unterschied zum 400er Vario (den es wohl dank gebunkelter Motoren noch bis

Mit der neuen Fendt-Kabine und SCR näher am 700er als am 400er: Fendt 500 Vario.

Ende 2013 geben wird) ist größer als gedacht. Weil Fendt der neuen Serie so viel Technik spendiert, dass sie näher bei den neuen 700ern liegt (profi 7/2011):

Augenfälligstes Merkmal des 500 Vario ist seine Kabine, die mit Panorama-Scheibe, zwei Federungs-Varianten und ihrem Namen „Visio Plus“ identisch ist mit der Kabine der 700er Varios. „Also wenn ich ganz ehrlich bin, fahr' ich mit dem 500er oder 700er inzwischen lieber als mit dem Großen, bei der Kabine passt einfach alles!“, sagte uns dazu ein Fendt-Fahrer am Feldrand.

Unter der Haube dieselt bei allen vier Modellen der Vierzylinder Deutz TCD 4.1 mit 4,04 Litern Hubraum, Vierventiltechnik, CommonRail und SCR-Abgasnachbehandlung, der Topf dafür findet sich rechts vor der Kabine unten im Abgasrohr. 298 l fasst der Dieseltank, in den ein AdBlue-Tank mit 31 l integriert ist.

Das stufenlose Getriebe ML 90 ist identisch mit dem bekannten Getriebe des 400er Varios mit zwei Fahrbereichen und 50 km/h, hat aber im 500er das Traktor-Management-System TMS serienmäßig und bietet jetzt auch eine automatische Grenzlast-Regelung. Damit hört es mit den Gemeinsamkeiten der vier Grundmodelle in der neuen Serie 500 dann aber auch auf. Denn anders als bisher bietet Fendt in dieser Familie Ausstattungsvarianten, die nicht später umgerüstet werden können. Die Basis-Version „Power“ spart Geld (etwa 5000 Euro liegen zwischen den Varianten), kann aber später nicht auf „Profi“ oder gar „Profi Plus“ aufgerüstet werden.

Der 500er bietet in der Kabine serienmäßig keine rechte Tür und die Frontscheibe ist nicht zu öffnen (beides ist aber auf Wunsch möglich). Der „Power“ hat den kleinen Vario-terminal mit 7 Zoll Diagonale und Touchscreen. Die Axialkolbenpumpe leistet wie schon beim 400er 75 l (optional 110 l). Die Elektronik bietet zwar 25 Speicher-



Die Basis-Version „Power“ kommt mit dem kleinen 7-Zoll-Bildschirm aus und verzichtet auf die ISO-Bus-Steuerung.



Das Armaturenbrett ist von den Modellen der 700er Serie übernommen und aktualisiert.



Die neue „VisioPlus“-Kabine in der Gesamtübersicht. Hier dann auch mit dem (bei „ProfiPlus“ serienmäßigen) 10,4-Zoll-Terminal mit „Touchscreen“ und natürlich mit ISO-Bus-Steuerung.

plätze für Geräte, aber keine ISO-Bus-Steuerung; und die Nachrüstung mit dem Fendt-Lenkensystem „Vario-Guide“ oder der Betrieb des elektronisch gesteuerten Frontladers „Cargo Profi“ mit Memo-Funktionen und der automatischen Rüttel-Funktion zum Ausschütten klebriger Ladung sind hier nicht möglich, sondern nur bei den beiden anderen Varianten. Die Frontlader-Version „Cargo 4X“ geht aber auch an den 500er „Power“.

Die Hubkraft beträgt im Heck 7780 daN – 1,2 t mehr als beim 400er. Auch hier findet sich die neue Funktion „lastkompensiertes Senken“ serienmäßig, aber der Fronthheber (Wunsch) ist bei der „Power“-Ausstattung nicht mit Entlastungs-Regelung lieferbar.

In der Version „Profi“/„Profi Plus“ gibt es dann nicht nur verchromte Scheinwerferringe in der Fronthaube und zusätzliche Ablagemöglichkeiten im Kabinendach, sondern auch der Beifahrersitz ist klappbar und mit Tisch-Funktion. Hier findet sich auch das große Vario-terminal mit 10,4 Zoll Diagonale (Option bei „Profi“ und Serie bei „Profi Plus“) und die ISO-Bus-Steuerung. Nur bei der „Plus“-Variante ist dann auch das Lenksystem „VarioGuide“ vorgerüstet und bestellbar, ebenso das Dokumentations-System „VarioDoc“ – erstmalig bei einem Vierzylinder von Fendt.

Die Pumpenleistung der Hydraulik beträgt 110 l (auf Wunsch 156 l), und bis zu 7 Ventile (5 hinten, 2 vorne) sind aufrüstbar. Der Heckkraftheber ist auf Wunsch doppelwirkend, und auf Wunsch ist sogar zusätzlich zur (auch beim „Power“ se-

Typ	Nennleistung nach ECE R 24	Maximalleistung nach ECE R 24
512 Vario	81 kW/110 PS	92 kW/125 PS
513 Vario	88 kW/120 PS	99 kW/135 PS
514 Vario	99 kW/135 PS	107 kW/145 PS
516 Vario	110 kW/150 PS	121 kW/165 PS



DATENKOMPASS

Fendt Vario 500

Motor

Deutz TCD 4.1, Vierzylindermotor mit 4038 cm³ Hubraum, Vierventiltechnik, CommonRail, SCR-Abgasnachbehandlung, Abgasstufe Euro IIIB, wassergekühlt, Nenndrehzahl 2100 min⁻¹, 298-l-Dieseltank, 31-l-AdBlue-Tank

Getriebe und Zapfwelle

Fendt Vario ML 90, stufenlos mit zwei Fahrbereichen, vorwärts bis 50 km/h bei reduzierter Drehzahl, rückwärts bis 33 km/h; Drei Zapfwellengeschwindigkeiten 540, 540 E und 1000 im Heck, Frontzapfwelle (opt.) 540 oder 1000

Hubwerk und Hydraulik

EHR mit Schwingungstilgung und Lastkompensierung (Serie), Hubkraft im Heck 7780 daN, Fronthubwerk (Option) mit 3420 daN; Axialkolbenpumpe mit 75 l (optional 110 oder 156 l), 200 bar, max. 4/0 (bzw. 3/1) bis 5/2 Ventile hinten/vorn

Fahrwerk und Bremsen

Allradantrieb, Bereifung 540/65 R 28, 600/65 R 38 bzw. 650/65 R 38 beim Vario 516; Radstand 2560 mm, Spurweite 188/186 cm vorn/hinten; Hinten nasse Mehrscheibenbremse

Gewichte und Maße

Leergewicht 6050 kg (512/513) bzw. 6400 kg, zulässiges Gesamtgewicht 10500 kg, Nutzlast 4450 kg (512/513) bzw. 4100 kg; Länge 445 cm (512/513) bzw. 449 cm, Breite 245 cm, Höhe 293 cm (512/513) bzw. 297 cm

Kabine und Ausstattung

Fendt-Kabine „VisioPlus“; „Power“ und „Profi“ mit 7-Zoll-Bildschirm, „Profi Plus“ mit 10,4-Zoll-Bildschirm; Variante „Profi“ und „Profi Plus“ mit ISO-Bus-Steuerung, auf Wunsch mit Lenksystem „VarioGuide“ und „VarioDoc“ (Serie bei „Profi Plus“)

Preis

Listenpreis in Grundausstattung („Power“) ohne Mehrwertsteuer

512 Vario	127 118 €
513 Vario	130 702 €
514 Vario	136 274 €
516 Vario	143 441 €

Aufpreis „Profi“ etwa 5000 €, Aufpreis „Profi Plus“ etwa 10000 €

Herstellerangaben



An das vorne „offene“ Dach muss man sich gewöhnen. Der SCR-Katalysator zur Abgasnachbehandlung findet sich auf der linken Seite, die Kühler sind „durchgreifbar“ und gut zu reinigen.

rienmäßigen) Klimaanlage eine Klimaautomatik lieferbar.

Dass sich die Technik auch in dieser Klasse von 110 bis 150 PS immer weiterentwickelt, zeigt ein Beispiel im 500er Vario beim Vorgewende-Management: Wenn Sie die Feldgrenzen im Lenksystem „VarioGuide“ einge-



Erstmals kann das Vorgewende-Management im 500 Vario über die GPS-Position automatisch ausgelöst werden.



Das Hubwerk der neuen 500er hebt laut Hersteller knapp 7,8 Tonnen, die neue Funktion „Lastkompensiertes Senken“ ist Serie. Fotos: Neunaber, Werkbilder (2)

geben und ein Vorgewende markiert haben, können Sie dem System beibringen, auf einer markierten Linie automatisch das Vorgewende-Management auszulösen und nach dem Wenden wieder einzusetzen. Eine auf den ersten Blick komplexe, aber auf größeren Schlägen sehr hilfreiche Funktion.

Kompakt und komplett – der neue 500er Vario hat natürlich auch seinen Preis. In der Liste steht er mit einem Grundpreis von 127000 Euro für den 512 mit 81 kW/110 PS, das Flaggschiff 516 mit 110 kW/150 PS Nennleistung (und der ehrlicheren ECE R 24) steht mit 143000 Euro verzeichnet. Für die Ausstattung mit „Profi“ oder „Profi-Plus“ sind 5000 bzw. 10000 Euro zu addieren. Das zeigt, dass die neue Serie nicht nur 200 kg schwerer ist und 14 cm mehr Radstand hat als der 400er, neben den weiteren technischen Verbesserungen und Neuheiten kostet sie brutto Liste in der „Power“-Ausstattung auch schlanke 15000 Euro mehr.

Das bleibt festzuhalten: Die neue Fendt-Serie 500 Vario entspricht mit der Abgasnachbehandlung SCR den zukünftigen Abgasvorschriften und liegt in Technik und Ausstattung näher an der 700er Serie als an der (bis Ende 2013 lieferbaren) 400er Baureihe. Die Basis-Version „Power“ ist allerdings technisch einfacher, die Versionen „Profi“ und „Profi Plus“ sind dafür vorgerüstet oder gar serienmäßig mit 700er Technik ausgestattet. Und: Wir freuen uns auf einen Test des 500ers.

M. Neunaber